

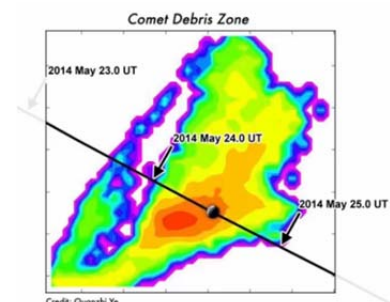
1 Öffnungszeiten der Sternwarte (Öffentliche Führungen):

- **Regelmäßige öffentliche Montagsführungen (außer feiertags) immer bei klarem Himmel:**
 - **Bis 26. Mai: Führungen jeden Montagabend bei klarem Himmel um 22:00 Uhr** (außer feiertags).
 - 31. März – 26. Mai: Führungen jeden Montagabend bei klarem Himmel um 22:00 Uhr (außer feiertags).
 - Der aktuelle Sternenhimmel mit bloßem Auge wird erklärt und Beobachtung ausgewählter Objekte (z.B. Mond, Sternhaufen, Galaxien, Doppelsterne, Planeten etc.) durch die Fernrohre der Sternwarte.
 - Führung durch Prof. Dr. E. Junker, Prof. A. Nieswandt oder Dipl.-Ing. (FH) M. Kliemke.
 - Juni bis September ist die Sternwarte geschlossen (Sommerpause).
 - Mögliche Sonderführungen im September werden getrennt angekündigt.
 - Ab 06.10.2014: Führungen jeden Montagabend bei klarem Himmel um 20:30 Uhr (außer feiertags).
- Alle Neuigkeiten & Änderungen immer in diesem Newsletter, FH-Homepage, Aushang am FH D-Gebäude & in der Lokalpresse und bei Radio Charivari.

Treffpunkt für öffentliche Führungen ist immer die Beobachtungskuppel auf dem Dach des D-Gebäudes, schräg gegenüber des Haupteinganges der FH in der Hochschulstraße 1 in Rosenheim. (Anfahrtsbeschreibung und Lageplan, siehe Homepage der FH: http://www.fh-rosenheim.de/anfahrt_lage.html). Bei wider Erwarten verschlossener Tür: Eine Klingel für das Observatorium ist links neben dem Eingang an der Hauswand des D-Gebäudes (rechts vom Sternwarten-Schaukasten).

2 Sternschnuppensturm in der Nacht 23./24. Mai??

- Sternschnuppenschwärme sind bekannt durch eine Häufung von Sternschnuppen in bestimmten Nächten, z.B. Mitte August die Perseiden, im November die Leoniden oder im Dezember die Geminiden (siehe auch <http://de.wikipedia.org/wiki/Meteorstrom>). Im Maximum kann man bei diesen Sternschnuppenschwärmen von ca. 10 bis ca. 60 Sternschnuppen pro Stunde sehen.
- Sternschnuppen werden ja versucht durch kleine Staubpartikel, meist nur stecknadelkopfgroß, die mit der Erde zusammenstoßen und dann die Luft in ca. 80 km Höhe zum Leuchten bringen („Ionisationsspur“).
- Grund für Sternschnuppenschwärme ist die Tatsache, dass die Erde auf Ihrer Bahn zu bestimmten Zeiten Wolken aus Staub durchfliegt. Dieser Staub wurde von Kometen in Ihrer Bahn verloren.
- **Was ist die Besonderheit mit der kommenden Nacht von Freitag auf Samstag 23/24 Mai?**
 - Der Komet 2009/P Linear scheint einen neuen Sternschnuppenschwarm zu produzieren, die „Camelopardien“, da die Sternschnuppen aus dem Sternbild Camelopardis (Giraffe) kommen werden.
 - **Dieser neue Sternschnuppenschwarm soll bis zu 300 Sternschnuppen pro Stunde** produzieren, lauten einige Prognosen! Das würde heißen alle 12 Sekunden in der Spitze eine Sternschnuppe!
 - Das Maximum wird zwar laut der Prognosen erst morgens am 24. Mai um 08 Uhr erreicht, wenn es bei uns schon hell ist; diese Prognosen sind aber immer mit sehr großen Unsicherheiten behaftet, daher ist alles möglich in der Nacht zum Samstag,
 - Schauen Sie mal an den Himmel (ins Zenit), idealerweise am frühen Morgen des Samstag, an einem dunklen Ort mit gutem Rundumblick.
 - Bei Sternschnuppenschwärmen ist übrigens der schlechteste Ort zum Hinschauen die Stelle, wo die Schnuppen herkommen, hier also das Sternbild Giraffe in der Nähe des Nordhorizonts. Also nicht nach Norden schauen!
- Weitere Infos dazu (in englischer Sprache):
 - www.spaceweather.com insbesondere: <http://www.spaceweather.com/archive.php?view=1&day=19&month=05&year=2014>
 - Kurzvideo der NASA zum Thema:
 - http://science.nasa.gov/science-news/science-at-nasa/2014/06may_newshower/





3 Öffentliche Fachvorträge zu astronomischen Themen in Rosenheim

(Populärwissenschaftliche Vorträge - auch für interessierte Laien geeignet)

• **Di 03.06.2014, 19 Uhr, Raum B023**

- **Dr. Michael Rappenglück**, Vorsitzender der Gesellschaft für Archäoastronomie, Gilching

- **Zauberhaftes „Astralrätsel“:**

Die Himmelscheibe von Nebra und ihre Deutung(en)

- Die "Himmelscheibe von Nebra" hat seit ihrer Entdeckung 1999 in der Öffentlichkeit, den Medien und den Fachwissenschaften viel Aufmerksamkeit erregt. (Fotos vom Referenten mit rekonstruierter Fundstelle. Neandertalermuseum Düsseldorf).
- Der bronzene Diskus (Ø ca. 32 cm) zeigt Goldapplikationen, die möglicherweise Himmelsobjekte (Sonne? Mond? Sterne? Pleiaden? ...) und mythische Bilder (Himmelschiff?) darstellen. Eine Datierung (C14) eines Beifundes (Bronzeschwert) und stilistische Überlegungen zeigen an, dass die Scheibe um 1600 v. Chr. vergraben wurde. Vermutlich wurde sie zwischen 2100 und 1700 v. Chr. hergestellt und dann in dreimal in 200 Jahren verändert.

- Viel hat man über eine Deutung der Himmelscheibe geschrieben und gestritten: Astronomische, arithmetische, geometrische und statistische Analysen, ikonografische Überlegungen, ethnologische Vergleiche wurden erwogen und verworfen. Man publizierte wissenschaftlich argumentative Begründungen und esoterische Schnellschüsse: Die Nebrascheibe war Kalender, Peilgerät, Himmelskarte, Schildzier, Universalinstrument für spirituelle Zwecke, ... Es ist schwierig bei einem Unikat diese Hypothesen zu prüfen.

- Dennoch gibt es einige Überlegungen, die die "Spreu vom Weizen" der Hypothesen trennen und der Lösung des „Astralrätsel“ Nebrascheibe auf die Spur kommen. Der Vortrag erläutert, was wir heute (2014) wissen (und begründet vermuten). Zudem werden grundsätzliche methodische Fragen und Probleme der Archäoastronomie aufgezeigt. Zum Schluss erfahren Sie, warum die "Himmelscheibe" nicht als ältester Beleg für den Ursprung der Himmelskunde gelten kann.

- Details zum Vortrag auch auf www.fh-rosenheim.de/sternwarte_vortraege.html.

• **Do 06.11.2014, 19 Uhr, Raum B023**

- **Prof. Dr. Ralf-Jürgen Dettmar**, Astronomisches Institut der Ruhr-Universität Bochum
- **Interstellarer Wasserstoff - vom Urknall zu den Sternen**

• **Weitere Vorträge** sind in Vorbereitung. Details folgen.

- Verfolgen Sie die Newsletter-Infos und unsere Homepage, und die Aushänge am D-Gebäude der Hochschule: http://www.fh-rosenheim.de/anfahrt_lage.html), sowie die Lokalpresse samt Radio-Charivari Rosenheim.

- **Presseinfos immer unter:** <http://www.fh-rosenheim.de/home/infos-fuer/presse/pressemitteilungen/> oder auf Anfrage beim Unterzeichner oder bei der Hochschulpressestelle.

4 Bitte den Newsletter an weitere Interessenten weiterleiten

Wie kann man diesen Newsletter abonnieren? Details: www.fh-rosenheim.de/sternwarte_newsletter.html oder junker@fh-rosenheim.de.

5 Spenden

Der Unterhalt der Sternwarte wird auch weiterhin aus Spendenmitteln finanziert. Gerne werden **Spenden** entgegen genommen unter: IBAN: DE49 7115 0000 0000 2156 32 (SWIFT: BYLADEM1ROS), (d.h. Sparkasse Rosenheim Kontonr. 215632, BLZ 711 500 00; Kontoinhaber: Hochschule Rosenheim), Betreff: Spende Sternwarte und Ihre Adresse. Ausstellung einer Spendenquittung ist möglich.

Mit besten astronomischen Grüßen und Wünschen für viele klare Tage und Nächte

Ihr Prof. Dr. Elmar Junker

„Das Weltall: Du lebst darin – Entdecke es“

